



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

28. August 2020, 35. Woche

- Die deutsche Wirtschaft ist im 2. Quartal um 9,7 % zum Vorquartal gesunken, am meisten seit 1970
- Die Stimmung der Unternehmer in Deutschland steigt dem Ifo-Institut nach bereits zum vierten Mal nacheinander

EURUSD: Auf dem Hauptwährungspaar verlief das Handeln in der vergangenen Woche überwiegend im Intervall von 1,180-1,183 USD/EUR.

Die vorläufigen Ergebnisse der PMI-Umfrage betreffend die unternehmerische Aktivität für den August zeigen, dass es Deutschland im Vergleich zu den anderen großen Wirtschaften der Eurozone relativ gut geht. Auch in Deutschland ist es, genauso, wie in der gesamten Eurozone, nach drei Monaten des Wachstums zu einer Verschlechterung gekommen, diese Verlangsamung ist jedoch nur mäßig. Die Ursache ist insbesondere der heftige Einbruch der neuen Handelsgelegenheiten aus dem Ausland im Service-Sektor, in dem der PMI-Einkaufsmanagerindex im August von den 55,6 Punkten im Juli auf 50,8 Punkte gesunken ist. Laut der Umfrage ergeht es jedoch dem verarbeitenden Sektor gut, in dem es zum Anstieg des Indexes von 51,0 Punkten auf 53,0 Punkte gekommen ist (größter Anstieg der Aktivität seit August 2018). Es stiegen dabei die Produktion (Anstieg des Indexes von 54,7 Punkten auf 59,1 Punkte – am meisten in den letzten zweieinhalb Jahren) sowie die Anzahl der neuen Aufträge.

Auf eine Verbesserung der Situation in Deutschland weist auch die neueste Ifo-Umfrage betreffend die unternehmerische Stimmung hin, die im August auf 92,6 Punkte gestiegen ist. Die deutschen Firmen bewerten ihre derzeitige Situation bedeutend besser als im vorhergehenden Monat. Leicht optimistischer sind sie auch, was ihre Zukunftserwartungen betrifft. Wenn es so nicht zu einer markanteren Verschlechterung der Entwicklung im Rahmen der Corona-Krise kommen würde, ist es laut den aktuellen Indikatoren wahrscheinlich, dass die deutsche Wirtschaft nach dem Rückgang im 2. Quartal in der zweiten Jahreshälfte zum Wachstum zurückkehren wird (das Ifo-Institut zum Beispiel schätzt ein Wachstum von 6,9 % im 3. Quartal).

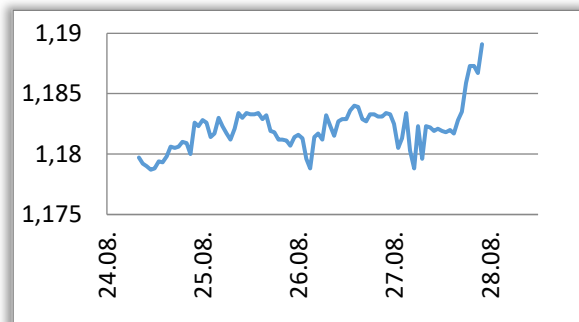
CEE-Region: Der Krone erging es während dieser Woche nicht allzu gut. Am Montag verlief das Handeln in der Nähe von 26,10 CZK/EUR, allmählich schlug sie jedoch die Richtung bis zu 26,30 CZK/EUR ein. Eine ähnliche Entwicklung konnte man auch beim ungarischen Forint

beobachten, der die Richtung zu den schwächsten Werten seit Ende Juni eingeschlagen hat (nahe Umgebung von 356,5 HUF/EUR). Die Ungarische Zentralbank (MNB) hat am Dienstag während ihrer Tagung die Zinssätze ohne Änderung belassen (der Leitzinssatz bleibt bei 0,60 %). Auch dem polnischen Zloty, der am Mittwoch bis zu 4,42 PLN/EUR abgeschwächt hat, erging es nicht allzu gut. Am Donnerstag ist es ihm jedoch gelungen, einen Teil der Verluste zu löschen.

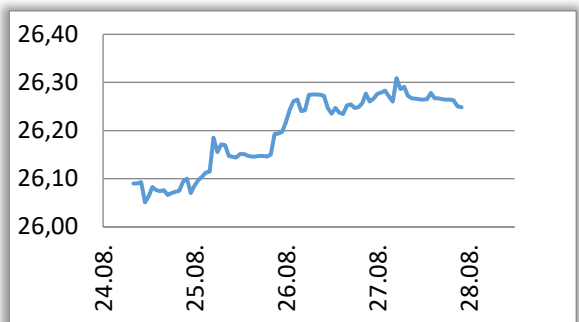
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,17	1,20	1,20	1,23
EURCZK	26,30	26,50	26,50	26,00
EURHUF	350	350	360	360
EURPLN	4,45	4,45	4,45	4,40

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



10:00 CEE, 28.8.2020